

# Eckpfeiler eines zukunftsorientierten Gesundheitssystems Impulse des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR)

**Ein gutes Gesundheitssystem beginnt beim Menschen.** Wir können weiter einzelne Gesetze, Finanzierungsfragen und Zuständigkeiten verhandeln. Oder wir richten Versorgung konsequent daran aus, was Menschen brauchen, wenn sie schwanger sind, krank werden, Pflege brauchen oder im Alter Unterstützung benötigen.

Wir wollen ein Gesundheitssystem, das **früher Hilfe** ermöglicht – nicht erst, wenn die Krise da ist. Risiken müssen rechtzeitig erkannt, Selbstständigkeit gestärkt, Prävention und Gesunderhaltung gefördert sowie An- und Zugehörige entlastet werden. So stärkt Versorgung **gesellschaftliche Stabilität** und **Vertrauen in demokratische Institutionen**.

## Vernetzt steuern

Dieses System arbeitet wohnortnah, vernetzt, digital unterstützt und vorausschauend – über die gesamte Versorgung hinweg. Es verbindet Prävention, Behandlung, Therapie, Pflege, Rehabilitation, soziale Unterstützung und Teilhabe. Versorgung **folgt dem Bedarf der Menschen** – nicht den Grenzen von Finanzen, Sektoren, Kostenträgern oder Zuständigkeiten.

Dafür braucht Deutschland eine **klare Versorgungslogik**. Politik muss jede Entscheidung daran messen, was sie für die Menschen, Einrichtungen und Regionen bedeutet. Stärkt sie Versorgung? Oder verschiebt sie Belastungen?

Ein gutes und resilientes Gesundheitssystem erkennt man nicht an seinen Kosten, sondern daran, ob Mittel und Ressourcen Qualität, Sicherheit und bessere Ergebnisse schaffen. Sie müssen dort eingesetzt werden, wo Menschen Versorgung brauchen: **früh, verlässlich und wirksam**.

Diese Logik muss auch für den Bundeshaushalt gelten. Wer Versorgung stärken will, muss in Bildung, Gesundheitskompetenz, Prävention, bedarfsgerechte Pflege, Digitalisierung und verlässliche Strukturen investieren.

**Bildung ist eine Zukunftsinvestition.** Menschen müssen früh lernen, ihren Körper zu verstehen, Warnzeichen zu erkennen, Hilfe zu finden und passende Entscheidungen zu treffen. Das schafft Gesundheitskompetenz und stärkt Resilienz. Bildung beginnt in den Familien, in der Schule und im Quartier und setzt sich lebenslang fort.

## Kompetenzen nutzen

**Beruflich Pflegende und Hebammen sind unverzichtbar.** Sie sind nah an den Lebenswelten: von der Geburt bis zum Lebensende. Sie pflegen, beraten, diagnostizieren, koordinieren, begleiten, sichern Qualität und übernehmen Verantwortung. Sie erkennen Veränderungen früh, verhindern Komplikationen und geben Orientierung – individuell und vor Ort. Das ist gelebte Prävention und Gesundheitsschutz.

Diese **Kompetenzen müssen vollständig genutzt werden**. Ohne endlose Grundsatzdebatten. Ohne künstliche Grenzen. Ohne Barrieren auf dem Papier und in den Köpfen. Ohne alte Denkmuster, die Veränderungen blockieren.

Die Versorgung der Zukunft gelingt nur **gemeinsam**. Pflege, Medizin, Hebammen, Therapie, Assistenz, Sozialarbeit und weitere Gesundheitsfachberufe handeln auf Augenhöhe: mit klarer Verantwortung, gegenseitigem Respekt und gemeinsamem Auftrag.

## Verantwortlich handeln

Wer Versorgung neu ordnet, muss den Menschen **zuhören** und ihre Erfahrungen ernst nehmen. Entscheidend ist, wie Versorgung ankommt und was sie bewirkt. Daraus müssen wir lernen.

Diese Zukunft entsteht durch Entscheidungen, Prioritäten und Mut. Durch die Bereitschaft, Pflege und Betreuung **sichtbar** zu machen, Verantwortung zu **teilen** und danach zu **handeln**.

Ein Gesundheitssystem, das Menschen trägt, braucht die Profession Pflege und die Hebammen als unverzichtbare Kraft – in der Versorgung und in der Gestaltung des Systems.

– Christine Vogler für den Deutschen Pflegerat – Berlin, 04. Juli 2026